Johannesbrief

DER EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE MEITINGEN

Dem Rhythmus des Lebens folgen

Verzicht und Neuanfang

Ausgabe 2021 / 2 März - Mai 2021

Liebe Leserin, lieber Leser,

während ich diese Zeilen schreibe, befinden wir uns noch mitten im Winterlockdown.

Der Kirchenvorstand hat am 21. Januar beschlossen, im Februar noch keine Präsenzgottesdienste stattfinden zu lassen, der Ersatztermin für die Konfirmanden 2020, die noch nicht konfirmiert sind, wurde erneut verschoben und alles, was wir in dieser Ausgabe an Veranstaltungen planen, ist noch unsicher. Dennoch wollen wir das Gute hoffen und so planen wir unsere Gottesdienste und andere Termine so, als ob Corona uns nicht mehr so stark einschränkt. Wir bitten dennoch, dass Sie sich weiter über die verschiedenen Medien wie Internet, Newsletter, Zeitung, Bürgerbrief und Aushang an der Kirche auf dem Laufenden halten.

Thematisch wollen wir in dieser Ausgabe mit der Beschreibung des Kirchenjahres fortfahren. Der Schwerpunkt liegt diesmal auf der Passionszeit (Fastenzeit) und Ostern.

Grundsätzliches dazu ist auf Seite 4 zu finden. Auf Seite 5 erhalten Sie Informationen zur Fastenaktion:

„7-Wochen-Ohne“.

Die Seiten 6 bis 8 beschäftigen sich mit Fastenerfahrungen von Gemeindegliedern. Auf Seite 10 informieren wir über den Stand unserer Planungen, z.B. zum Kirchweihfest.

Im zweiten Teil dieses Gemeindebriefes erfahren Sie unter anderem, welche Gottesdienste und Veranstaltungen wir Ihnen anbieten wollen und wie es mit der Konfirmandenarbeit und den Konfirmationen weitergeht.

Viel Freude beim Lesen!
Bleiben Sie gesund!

Das wünscht Ihnen

Ihr Diakon Dieter Frembs

Monatsspruch März 2021 Lukas 19,40

Jesus antwortete: Ich sage euch:
Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Verzicht und Neuanfang“ so haben wir diese zweite Ausgabe des Gemeindebriefes in unserer Reihe zum Kirchenjahr genannt. Verzicht - das bezieht sich zunächst auf das Fasten in der Passionszeit und Neuanfang auf die Auferstehung an Ostern.

Aktuell müssen wir allerdings - nicht wie sonst in einer Fastenzeit sieben Wochen - sondern schon ein Jahr auf Vieles verzichten: unbeschwertes Zusammensein in größeren Menschengruppen, Händeschütteln und Umarmungen zur Begrüßung, Kultur, Singen in Gruppen und vieles mehr…

Der bewusste Verzicht in der Fastenzeit kann helfen, sich besser kennen zu lernen, herauszufinden, was einem wichtig im Leben ist und neue Perspektiven zu entwickeln. So bietet ein solcher selbstgewählter Verzicht immer die Chance, anschließend nicht nur zum Vorigen zurück zu kehren, sondern auch ein Stück Neuanfang zu wagen. Gilt das auch für den vielfachen Verzicht in der Pandemie, der uns allen schon seit Monaten auferlegt ist?

Ich möchte sicherlich die Pandemie nicht schön reden und verklären - viel zu viele Tote gab es inzwischen, viel zu viele Menschen tragen bleibende Schäden an Leib oder Seele davon, viel zu viele wirtschaftliche Existenzen sind bedroht oder wurden zerstört …

Dennoch wünsche ich uns, dass wir mit Gottes Hilfe in dieser Krise viel Kraft zur Besinnung und Chancen zum Neuanfang entdecken und erleben. Damit wir in diesem Jahr nicht nur zu einem „Zurück zur alten Normalität“ finden, sondern eine neue Normalität entdecken, in der wir z.B. bewusster mit den Ressourcen unserer Schöpfung umgehen, in der wir mehr darauf achten, dass es allen Menschen und Lebewesen gut gehen kann, in der wir uns weniger unser Leben von außen bestimmen lassen, sondern es selbst bewusster gestalten nach unseren wirklichen Zielen und Träumen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute Passionszeit und ein frohes Osterfest!

Ihr Pfarrer Stefan Pickart

Von Passion bis Ostern - von der Trauer bis zur Freude

Die Passionszeit, also die Zeit von Aschermittwoch bis Ostern, ist in der Evang. Kirche gleichbedeutend mit der Fastenzeit. Dies geht auf das Konzil von Nicäa im 4. Jahrhundert zurück, auf dem man die Fastenzeit gemäß dem biblischen Vorbild (Jesus fastete und betete 40 Tage in der Wüste, Matthäus 4,1-11) auf 40 Tage erweiterte. Noch im 2. Jahrhundert betrug die Fastenzeit lediglich zwei Tage. Die sechs Sonntage sind von der Zählung ausgeschlossen, da Christen an jedem Sonntag, auch außerhalb des Fastenzeitraums, der Auferstehung Jesu Christi gedenken sollen. So erklärt sich, dass zwischen Aschermittwoch und Ostern 46 Tage liegen.

In der Passionszeit wird ein gedanklicher Wandel vollzogen. Während in der ersten Hälfte der Schwerpunkt auf Trauer und Bedachtsamkeit liegt, ist die zweite Hälfte durch Hoffnung und Frohsinn geprägt. Der Palmsonntag ist der letzte Sonntag der Passionszeit. An ihm denken wir an den Einzug von Jesus nach Jerusalem (Matthäus 21,1-11). Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, die letzte Woche vor Ostern, die mit dem Karsamstag endet. Sie gipfelt im Gründonnerstag (Gedenken des letzten Abendmahls) und Karfreitag, mit dem Gedenken an den Kreuzestod Jesu.

Das Osterfest, als höchstes christliches Fest, erinnert an die Auferstehung Jesu. Es hat seinen Vorläufer im jüdischen Passah-Fest. Im Gegensatz zu Thesen, dass Ostern seinen Ursprung in einem heidnischen Fest der germanischen Göttin „Eostrae“ hat, geht Honorius Augustodunensis im 12. Jh. davon aus, dass die Himmelsrichtung Osten den Ursprung des Wortes Ostern liefert. Im Osten ging die Sonne auf, als das Grab Jesu Christi leer und der Gottessohn auferstanden war. Der Ort der aufgehenden Sonne ist in der Kirche das Symbol für die Auferstehung Jesu Christi.

Das Osterfest gehört zu den sogenannten beweglichen Feiertagen. Es wird immer am Sonntag nach dem ersten Frühjahrsmond gefeiert. Nach dem Gregorianischen Kalender liegt der Zeitraum zwischen dem 22. März und dem 25. April.

Diakon Dieter Frembs

Grafik: Reichert

„7 Wochen ohne“

Nachdem von den Reformatoren das Fasten ganz oder doch zumindest als heilsbringendes gutes Werk abgelehnt wurde, war der Brauch in den protestantischen Kirchen über die Jahrhunderte in Vergessenheit geraten. 1983 beschloss jedoch in Hamburg eine Gruppe von Journalisten und Theologen, sieben Wochen lang - von Aschermittwoch bis Ostern - zu fasten.

Auf einen Aufruf in einer Kirchenzeitung der Nordelbischen Evang.-Luth. Kirche meldeten sich 70 Teilnehmende. Ein Jahr später nahmen 300 Personen teil. Die Idee breitete sich rasch aus. Inzwischen lassen sich ca. 3 Millionen Menschen jährlich mit „7 Wochen Ohne“, der Fastenaktion der evangelischen Kirche aus dem Trott bringen.

Sie verzichten nicht (nur) auf Schokolade, Alkohol oder Nikotin oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf: sieben Wochen lang die Routine des Alltags hinterfragen, eine neue Perspektive einnehmen, entdecken, worauf es ankommt, das eigene Leben neu auf die inneren Wertvorstellungen und auf Gott ausrichten.

Zu jeder Fastenzeit gibt es ein jährlich wechselndes Motto - dieses Jahr lautet es “**7 Wochen ohne Blockaden**“. Dazu gibt es einen Fastenkalender, der einen 47 Tage lang mit Denkanstößen in Text und Bild beim Fasten begleitet. Diesen können Sie genauso wie ein Begleitbuch und das Themenheft ZUTATEN auch z. B. im Buchladen um die Ecke bestellen.

Weitere Infos finden Sie unter: www.7wochenohne.evangelisch.de
Dort können Sie auch wöchentliche Impulse zu den Wochenthemen als Fastenmail abonnieren.

Über eine „Fastengruppen-Suche“ lassen sich aktive Gruppen und (digitale) Veranstaltungen während der Aktion und andere Teilnehmende zum Austausch finden.

Pfarrer Stefan Pickart

Umfrage in unserer Gemeinde zum Thema Fasten

Bei einer über unseren Newsletter verschickten Umfrage zum Thema Fasten nahmen 47 Personen zwischen 13 und 76 Jahren teil. 19 Personen machten keine Altersangaben - bei allen Anderen waren ab dem Teenager bis ins Seniorenalter wirklich alle Altersgruppen gut vertreten - was mich persönlich als Resonanz erfreut hat.

62% der Befragten hatten schon öfter gefastet oder bewusst auf etwas verzichtet, 6% machen dies regelmäßig, 4% erst einmal, 21% noch nie. 6 Personen gaben an, dass sie sich noch nicht zum Fasten aufraffen konnten, 4 Personen dass es Ihnen noch nicht in den Sinn kam und 2 Personen, dass Sie Fasten nicht für sinnvoll halten.

Die auf Seite 5 beschriebene evangelische Aktion „7 Wochen ohne“ kannten 45 % unserer Gemeindeglieder noch nicht, 28% kannten den Namen bzw. wussten ein bisschen was, 19 % kannten sie, nur 6 % hatten sie schon mal selbst ausprobiert.

47% fasten speziell während der Fastenzeit, 27% in einem anderen Zeitraum bzw. zu unterschiedlichen Zeiten. 62% der Befragten hatten schon mal ein bestimmtes Essen oder Trinken gefastet. (Besonders oft wurden Alkohol, Süßigkeiten, Zucker und Fleisch genannt), 43% fassten einen bewussten positiven Vorsatz (z.B. Sport), 26% hatten schon Heilfasten praktiziert, 23% auf bestimmte Tätigkeiten (gerne genannt Handy, Medienkonsum und Socialmedia) verzichtet.

49% der Befragten fasteten aus gesundheitlichen, 43% aus seelischen und 17% aus religiösen Gründen (Mehrfachnennung war möglich.)

Hier noch einige Stimmen aus den Kommentaren:

Der Anfang war immer besonders schwierig, bis ich mich daran gewöhnt hatte. Ganz am Ende wusste ich dann nie, ob ich mich wirklich freue, dass es zu Ende ist, trotz der Gier, wieder Süßes essen zu dürfen.

Ich war überrascht wie leistungsfähig ich in dieser Zeit war. Habe meinen Alltag, Arbeit und Freizeit mühelos bestreiten können. War sogar beim Skifahren und Schlittenfahren. (Eine Person, die heilfastete)

Mir geht's dabei eigentlich immer gut. Hab es so praktiziert, dass ich dann jede Woche immer eine Aufgabe mit dazu genommen habe, um es immer intensiver werden zu lassen. Die Freude, bestimmtes wieder zu genießen, war danach sehr angenehm, aber im Laufe der Jahre habe ich einige Dinge danach einfach auch ohne Fastenzeit weg gelassen... Nur mein Eis - das halte ich bisher immer nur in der Fastenzeit durch 😊😄🍦.

Als ich sieben Jahre Alkohol gefastet habe, war ich sehr stolz auf mich, ich hatte mir etwas bewiesen: Dass mein Geist/Wille stark ist. Da habe ich alleine verzichtet. Als ich Heilfasten gemacht habe, war ich auch sehr stolz, eine Woche nichts zu essen. Es war auch beeindruckend, wie gut es sich leben ließ ohne zu essen! Es hat mich beflügelt ... Da war ich in einer Gruppe und es gab einen Exerzitienleiter.

Das Heilfasten tat mir sehr gut. Ich war trotz des Fastens energiegeladen und positiv. Mein Körper konnte gut entgiften und Beschwerden verschwanden. Durch die bewusste Zeit mit mir selbst bekam ich wieder eine intensivere Verbindung zu meiner Seele. Einmal fastete ich in einer Onlinegruppe mit Ansprechpartner, das hat mich gut unterstützt durchzuhalten. Sehr gerne praktiziere ich das sogenannte Plusfasten. Ich gönne mir immer wieder verschiedene kleine Praktiken, die ich über Wochen oder Monate täglich mache. Insgesamt fühlte ich mich nach bzw. mit Fasten kraftvoller und glücklicher.

Die Erfahrung "Verzicht" sollte jeder mal machen. Es lenkt den Blick auf andere Dinge. Dinge, die erst durch den Perspektivwechsel entdeckt werden.

Die Zeit des Fastens kann und sollte zum Nach- und Überdenken anregen. Wir leben in einer Zeit des übermäßigen Konsums, was auf Dauer nicht nur uns selber schadet. Dieses Jahr hab ich mich selber allerdings noch nicht mit dem Thema beschäftigt. Vermutlich da das komplette letzte Jahr eine Art des Fastens/Verzichts war für Groß und Klein. Und ebenso geht es jetzt

noch weiter. Auf dass alle gesund bleiben.

Es MUSS gerade in unserer Überflussgesellschaft möglich sein, für eine Zeit auf etwas zu verzichten. In anderen Teilen der Welt geht es so vielen Menschen so schlecht. Ich glaube, es schult Demut und Bescheidenheit.

Das Fasten in der Passionszeit verstärkt meine Besinnung auf Gott und das Gefühl der Dankbarkeit und des Erlöst seins zu Ostern.

Während der Pandemie verzichte ich schon sehr viel auf Freunde und Familie und deshalb werde ich diesmal nur den Alkohol weglassen. Süßigkeiten brauche ich für meine Nerven, da ich jetzt mehrere Wochen die Kinder zu Hause betreue. Aber sehe auch die intensive schöne Zeit mit meiner Familie.

Ich verzichte seit über einem Jahr so oft ich kann auf Fleisch. Ich kann den dauerhaften Konsum von Fleisch in Bezug auf das Tierwohl nicht mehr mit meinem Gewissen und Herzen vereinbaren. Fasten ist auch ein guter Einstieg, alte nicht mehr dienliche Gewohnheiten aufzugeben und gleichzeitig neue Lebensgewohnheiten zu etablieren. Ganz leicht fiel mir das sogenannte Intervallfasten.

Der Verzicht auf eine liebe Sache machte mir bewusst, wieviel Zeit ich eigentlich damit verbringe. Der Verzicht lernt uns, zu schätzen was man hat (wird auch zu Pandemie-Zeiten immer mehr bewusst).

Leider können wir hier nicht alle sehr lesenswerten Kommentare veröffentlichen. Ich bedanke mich vielmals bei allen, die so spontan an der Umfrage teilgenommen haben.

Pfarrer Stefan Pickart

Monatsspruch April 2021 Kolosser 1,15

Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes,
der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Unser Rentnertrio

Sie arbeiten seit Jahren zusammen für unsere Johannesgemeinde. Sei es, wie auf dem Foto, beim Christbaum aufstellen, den Adventskranz aufhängen, die Verdunklungen anbringen und wieder abbauen, die Bierbänke für die unzähligen Openair-Gottesdienste aufbauen usw.

Die Liste lässt sich noch lange fortsetzten. Obwohl die Gesichter auf dem Foto etwas angespannt wirken, so sind sie doch stets mit Freude und Herzblut bei der Arbeit für unsere Gemeinde. An dieser Stelle mal ein ganz herzliches „**Vergelt´s Gott**“ **an Euch drei !!!** Ohne Euch wäre unsere Gemeinde um einiges ärmer.

Vielen Dank ! ! !

Carmen Speer, Pfarramt

V. l.: Werner Kraus, Dieter Höck, Mathias Unger

Ehrung für 50 Jahre Mitarbeit

Foto: Frank Kochsiek

im Kirchenvorstand

Im 1. Adventsgottesdienst 2020 gab es in der Johanneskirche eine besondere Überraschung: Dekan Frank Kreiselmeier gratulierte unserem Vertrauensmann Mathias Unger für 50 Jahre Mitarbeit im Kirchenvorstand der Johannesgemeinde und überreichte ihm eine Ehrenurkunde. „Ich durfte Sie in meiner Vertretungszeit als ein sehr engagiertes und leidenschaftliches Mitglied des Kirchenvorstandes kennenlernen. Für diese 50 Jahre Dienst danke ich Ihnen nicht nur persönlich, sondern durch diese vom Regionalbischof Axel Piper unterschriebene Urkunde im Namen der gesamten Landeskirche“. Pfarrer Pickart überreichte Herrn Unger im Anschluss an die Worte des Dekans noch einen Geschenkkorb der Johannesgemeinde.

Die Redaktion

mit Gottesdiensten ?
und Gemeindeleben ?

Die Hoffnung, dass wir ab dieser Gemeindebriefausgabe etwas verlässlicher planen können, hat sich leider wieder zerschlagen, da uns beim Schreiben dieses Artikels die Pandemie - insbesondere durch die drohende Ausbreitung der Mutationen - weiterhin fest im Griff hält. Wann wir wieder mit Gemeindeleben jenseits von Gottesdiensten starten können, ist unklar; ebenso ob und wie wir die auf Seite 12-14 aufgeführten Präsenz-Gottesdienste wirklich alle feiern können. In den Kar- und Ostergottesdiensten würden wir nach einem Jahr gerne wieder Abendmahl feiern, aber auch das ist noch sehr unsicher. Vermutlich werden wir für **Ostern** auch (**zusätzlich**) ein **Online-Angebot** bereitstellen.

Für die **Gottesdienste** ab März wird es auf jeden Fall wieder ein **Anmeldeverfahren** geben, bitte schauen Sie auf unsere Homepage oder rufen Sie im Pfarramt an.

Am 22. Juli jährt sich das **Jubiläum der Weihe** unserer Johanneskirche zum **65. Mal**. Dies würden wir am **18. Juli 2021** eigentlich gerne mit einem großen Kirchweihfest feiern. Ob und was uns da dieses Jahr möglich sein wird, wissen wir frühestens in unserer nächsten Ausgabe. So bleiben uns im Moment nur weiterhin die bekannten **Hinweise** aus den letzten Ausgaben:

Unsere **Kirche** bleibt weiterhin tagsüber von **10-17 Uhr** für Sie geöffnet. (Außer an Tagen rund um Präsenzgottesdienste und während Aufnahmen von Online-Gottesdiensten.)

Nützen Sie bitte folgende Wege und Medien um sich tagesaktuell auf dem Laufenden zu halten:

Homepage:
www.johanneskirche-meitingen.de
und den dort abonnierbaren
E-Mail-Newsletter

Facebook-Auftritt:
www.facebook.com/
JohanneskircheMeitingen

WhatsApp und **Telegram-Kanal**
WhatsApp an 08271-8147580
Telegram-Kanal abonnieren:
https://t.me/s/johanneskirche

sowie über **Schaukasten, Tagespresse** und **Bürgerbriefe**

Bleiben Sie gesund, behütet und zuversichtlich

Ihr Pfarrer Stefan Pickart

Das Thema **Schwangerschaft** ist für viele ein Anlass zur Freude, doch auch eine Zeit der Fragen, Zweifel, Veränderungen und Zukunftsplanung. Die Schwangerschaftsberatung bietet Informationen, Unterstützung und konkrete Hilfe an.
Die Aufgaben umfassen z. B.:

- Information und Beratung bei Schwangerschaft; Vermittlung von finanziellen Hilfen
- Beratung im Schwangerschaftskonflikt, Begleitung und Hilfe nach einem Schwangerschaftsabbruch
- Beratung zu Empfängnisverhütung und Familienplanung, auch Gruppenangebote für Jugendliche und Schulklassen.

Weitere Informationen zur **Schwangerschafts**(konflikt)**beratung** unter **www.diakonie-bayern.de,** beim örtlichen Diakonischen Werk.
Beim **Diakonischen Werk Bayern**:
Frau Elisabeth Simon
Telefon: 0911 - 9354-312
E-Mail: simon@diakonie-bayern.de

Damit dieses Beratungsangebot und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Frühjahrssammlung** um Ihre Spende.

Die Diakonie hilft!
Helfen Sie mit!
Herzlichen Dank!

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto unserer Gemeinde (S. 24) oder des **Diakonischen Werks Bayern**
IBAN: DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort: **Frühjahrssammlung 2021**

So sieht die Verteilung der Spenden an die Kirchengemeinden aus:
20% verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.
45% verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
35% werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

März 2021

Di 02.03.	20:00 Uhr	Taizégebet St. Clemens, Herbertshofen	
Fr 05.03.	18:00 Uhr	Weltgebetstag St. Wolfgang, Meitingen	
So 07.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst	
Fr 12.03.	18:00 Uhr	ökum. Passionsandacht St. Clemens, Herbertshofen	
So 14.03.	09:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufmöglichkeit	
Di 16.03.	18:00 Uhr	ökum. Passionsandacht Johanneskirche, Meitingen	
So 21.03.		Onlinegottesdienst	verfügbar ab Samstag, 20.03., 18:00 Uhr
Fr 26.03.	18:00 Uhr	ökum. Passionsandacht in Biberbach	
So 28.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst	

April 2021

Gründon-nerstag 01.04.	19:00 Uhr	Gottesdienst	
	21:00 Uhr	Taizégebet St. Clemens, Herbertshofen	
Karfreitag 02.04.	09:30 Uhr	Gottesdienst	
	17:00 Uhr	Gottesdienst, Herbertshofen	

April 2021

Ostersonntag 04.04.	05:30 Uhr	Osternachts-Gottesdienst	
	09:30 Uhr	Familien-Gottesdienst zum Osterfest mit Taufmöglichkeit	evtl. zusätzlich Online-Gottesdienst
Ostermontag 05.04.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	
So 11.04.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst	
So 18.04.		Onlinegottesdienst	verfügbar ab Samstag, 17.04., 18:00 Uhr
So 25.04.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	

Mai 2021

So 02.05.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung	evtl. Online-Gottesdienst
Di 04.05.	20:00 Uhr	Taizégebet St. Clemens, Herbertshofen	
Fr 07.05.	19:00 Uhr	Beichtgottesdienst für Konfirmanden (1 & 2)	
Sa 08.05.	10:00 Uhr	1. Konfirmation (2021)	
So 09.05.	10:00 Uhr	2. Konfirmation (2021)	
Do 13.05.	09:30 Uhr	Gottesdienst im Freien	
Fr 14.05.	19:00 Uhr	Beichtgottesdienst für Konfirmanden (3, 4 & 5)	

Mai 2021

Sa 15.05.	10:00 Uhr	3. Konfirmation (2021)	
	14:00 Uhr	4. Konfirmation (2021)	
So 16.05.	10:00 Uhr	5. Konfirmation (2021)	
Pfingst-sonntag 23.05	09:30 Uhr	Gottesdienst	
So 30.05.	09:30 Uhr	Gottesdienst	

Vorschau Juni 2021

Di 01.06.	20:00 Uhr	Taizégebet St. Clemens, Herbertshofen	
So 06.06.		Onlinegottesdienst	verfügbar ab Samstag, 05.06., 18:00 Uhr
So 13.06.	09:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufmöglichkeit	
So 20.06.	09:30 Uhr	Gottesdienst	

Bitte beachten Sie die aktuellen Hygieneregeln!

Gottesdienst zum **Weltgebetstag Vanuatu**
am **Freitag, 5. März 2021** um **18 Uhr** in **St. Wolfgang, Meitingen**
und um **19 Uhr** auf **Bibel TV** und den **ganzen Tag online** unter
www.weltgebetstag.de

ÖKUMENE

Passionsandachten 2021 „Schau - ein Kreuz."

Donnerstag, 25. Februar, 18 Uhr
St. Wolfgang Meitingen
„**Hinsehen**"

Freitag, 12. März, 18 Uhr
St. Clemens Herbertshofen
„**Ein Moment der Klarheit**"

Dienstag, 16. März, 18 Uhr
Johanneskirche Meitingen
„**Eine Frage der Perspektive**"

Freitag, 26. März, 18 Uhr
St. Jakobus Biberbach
„**Wo stehe ich**?"

Konfirmanden 2020

Im vergangenen Jahr war auch in der Konfirmandenarbeit nichts so, wie gewohnt. Vor allem für die Konfirmand*innen des letzten Jahres war es, und ist es noch, eine unsichere Zeit.

Ein Teil der Konfirmand*innen wollte, in der Hoffnung, dass es 2021 keine Coronabeschränkungen mehr gibt, die Konfirmation auf Palmsonntag 2021 verschieben. Der Teil, der nicht mehr warten wollte, wurde bereits im September konfirmiert.

Niemand konnte zu diesem Zeitpunkt erahnen, dass wir auch 2021 noch unabsehbar lang durch Corona beschränkt sein würden. Da zu befürchten ist, dass die Coronabeschränkungen Ende März 2021 immer noch bestehen, wurde mit Eltern und Konfirmand*innen beschlossen, die Konfirmation noch einmal zu verlegen.

Der neue **Konfirmationstermin** ist jetzt am **Samstag**, den **24.07.2021** und **Sonntag**, den **25.07.2021**.
Die Namen dieser Konfirmand*innen erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.

Infoabend Konfirmation 2022

Am **Dienstag**, **20. April 2021**,
um **19:00 Uhr**,
in der **Johanneskirche**
Informiert wird über die Anmeldung, die Gestaltung der Konfirmandenzeit und die Konfirmation selbst.

Wer bis September 2021 mindestens 13 Jahre alt wird, bzw. derzeit mindestens in die 7. Klasse geht, kann 2022 konfirmiert werden.

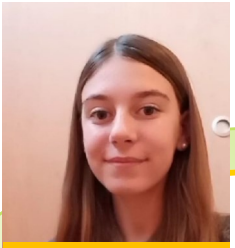
Alle Interessierten sind zusammen mit ihren Eltern herzlich zu diesem Abend eingeladen.

Sollte jemand noch nicht getauft sein, ist eine Teilnahme am Konfirmandenunterricht dennoch möglich. Die Taufe würde dann während der Konfirmandenzeit sein. Sprecht bitte auch mit Euren Klassenkamerad*innen im Religionsunterricht, ob sie Interesse haben, da wir manchmal nicht alle erreichen.

Anders als in den Vorjahren beginnt der Konfirmandenunterricht, wegen der durch Corona bedingten Verschiebungen, erst im September 2021.

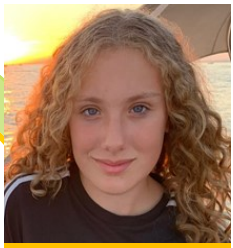
Diakon Dieter Frembs

Unsere Konfirmandinnen & Konfirmanden


Caroline Bertele

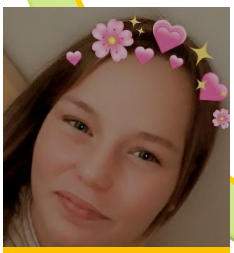
Christopher Fingerle

Alissa Otto


Franziska Ziegler

Ella Scharrer

Jule Kirschbaum

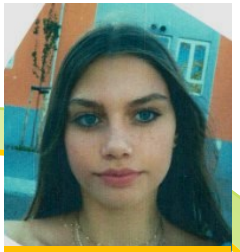

Emily Geiter

Jakob Lehmann

Karolin Unger

Unsere Konfirmandinnen & Konfirmanden

Katharina Schunn


Lauren Wagner

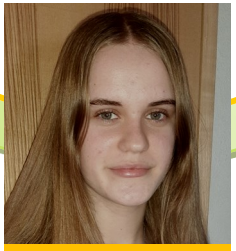
Lisa Büber

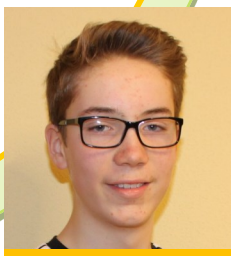
Laurenz Hinz

Jessica Schilling

Liliana Schuller

Maximilian Hoßfeld


Luisa Henkelmann


Michael Klein

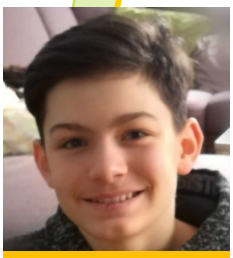
Unsere Konfirmandinnen & Konfirmanden

Noah Schmitt

Niklas Remmele

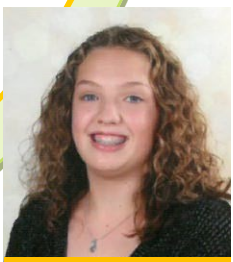
Rashida Stiller

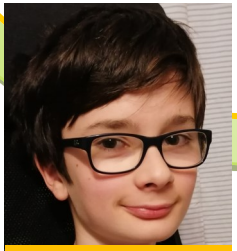
Richard Hinz

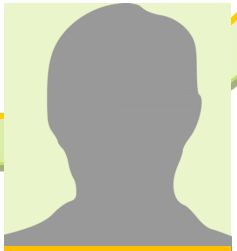

Nick Settele

Tamara Hofbauer

Sophie Schmidt


Tizia Christi


Simon Erhard


Justin Nier

Gabenstatistik 2020

Klingelbeutel/Kollekten:	2.676,09 €
Gaben/Spenden:	2.355,52 €
Kinder- und Jugendarbeit:	436,00 €
Seniorenarbeit und Bedürftige:	2.042,00 €
Für Investitionen:	803,00 €
Kirchgeld:	17.818,66 €
Brot für die Welt:	2.635,00 €

Kirchliches Leben in Zahlen

	2020	2019
Gemeindeglieder:	3.080	3.283
Taufen:	26	32
Konfirmationen:	8	26
Trauungen:	2	3
Eintritte:	4	10
Austritte:	43	27
Bestattungen:	24	45

M wie Maria

„Hier gibt es ja viele Mamas mit Babys. Wie beim Kinderarzt.“
Flo und das Krokodil sehen sich die alten Bilder an. Die goldenen Rahmen hängen so hoch, dass Flo den Kopf in den Nacken legen muss. „Das ist ja Maria, die Mutter von Jesus“, sagt Richard.

„Aber sie sieht immer anders aus.“ Flo ist nicht überzeugt.
„Die eine sieht aus wie eine Prinzessin. Sie hat ein schönes Kleid an und lacht. Die andere guckt wie Frau Schneider, wenn ich meine Federmappe vergessen habe.“ Frau Schneider ist die Lehrerin von Flo. Richard kaut an den Krallen.

Er denkt nach. „Jeder Maler hat sich Maria wie seine eigene Mama vorgestellt. Oder wie die Mama, die er gerne gehabt hätte.“

„So eine Mutter, die ihr Kind ganz doll liebt, gerne kuschelt und super vorlesen kann?
Dann sieht meine Maria aus wie Ulrike. Meine Mama“, sagt Flo.

Aus: Petra Bahr:
Das Krokodil unterm Kirchturm
Was passiert in der Kirche?
A...Z edition chrismon

Monatsspruch Mai 2021 Sprüche 31, 8

Öffne deinen Mund für die Stummen,
für das Recht aller Schwachen!

Taufen

Amalia Sofia Sabelfeld, Augsburg
Lucas Thomas Schunn, Biberbach
Helene Meeri Schenk, Thierhaupten
Johanna Müller, Todtenweis
Jakob Ehleiter, Ellgau
Adrian Baig, Allmannshofen
Franziska Aurelia Wagner, Gablingen

Lasst die Kinder zu mir kommen!
Wehrt ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.
Markus 10,14

Bestattungen

Andreas Szegedi, Meitingen
Johann Fuss, Herbertshofen
Heidemarie Almer, Herbertshofen
Rita Vetter, Petersdorf
Elsa Henkelmann, Herbertshofen
Johann Haupt, Biberbach
Amanda Bachmann, Herbertshofen
Sibylle Köhler-Eberle, Ehingen
Hildegard Steiner, Augsburg
Elli Nied, Erlingen

Denn wenn wir glauben,
dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die,
die da entschlafen sind, durch Jesus mit Ihm führen.
1. Thessalonicher 4,14

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Wann die nächste Senioren-Geburtstagsfeier stattfindet,
können wir Ihnen aus aktuellem Anlass nicht mitteilen.
Wir versuchen, Sie an Ihrem Geburtstag telefonisch zu erreichen.
Falls uns dies nicht gelingt, dürfen Sie uns gerne anrufen.

Pfarrer Stefan Pickart, Diakon Dieter Frembs

Alle bedauern es sehr, dass die meisten regelmäßigen Angebote und Gruppen im Gemeindehaus weiterhin pausieren müssen.

Die jeweiligen Ansprechpartner*innen grüßen Sie herzlichst und hoffen ebenso auf einen baldigen Neustart unter sicheren Rahmenbedingungen!

Gerne dürfen Sie nachfragen, ob schon Neues bekannt ist!

Krabbelgruppe
Anmeldung und Infos bei Frau Heike Rabas, ☎ 0151-57347845

Frauentreff
Kontakt: Helga Trauner, ☎ 08271-6420

Frauenkreis
Kontakt: Heidemarie Strehle, ☎ 08271-814259

SeniorenClub
Kontakt: Petra Schneewind, Andrea Henkelmann, ☎ 08271-8513

Johannes-Chor
Chorleiterin: Andrea Henkelmann, ☎ 08271-8513
www.johannes-chor-meitingen.de & E-mail: henkelmaenner@gmx.de

Radl-Treff für Jung und Alt
Kontakt: Dieter Höck, ☎ 08273-1579

Senioren-Ausflugs-Treff
Kontakt: Dieter Höck, ☎ 08273-1579

Meditatives Tanzen
Kontakt: Toni Potoczki, ☎ 0176-52744074 & info@tanzen-und-sein.de

Selbsthilfegruppe nach Krebs Meitingen 1
Kontakt: Gudrun Krumschmidt, ☎ 08273-2793

Krebsselbsthilfegruppe Kreativ Meitingen 2
Kontakt: Anneliese Kraus, ☎ 08271-5555

Gesprächskreis nach Krebs für Betroffene und Angehörige
Kontakt: Werner Kraus, ☎ 08271-5555

AA-Selbsthilfegruppe (Anonyme Alkoholiker)
Kontaktstelle: Augsburg, Hirblinger Str. 28, ☎ 0821-19295

Selbsthilfegruppe „Funkstille“
für Eltern, deren Kinder den Kontakt abgebrochen haben.
Kontakt: ☎ 0151-40115141

Evang.-Luth. Pfarramt
St.-Johannes-Str. 6
86405 Meitingen
Telefon: 08271-2025
Fax: 08271-2301
E-Mail: pfarramt.meitingen@elkb.de

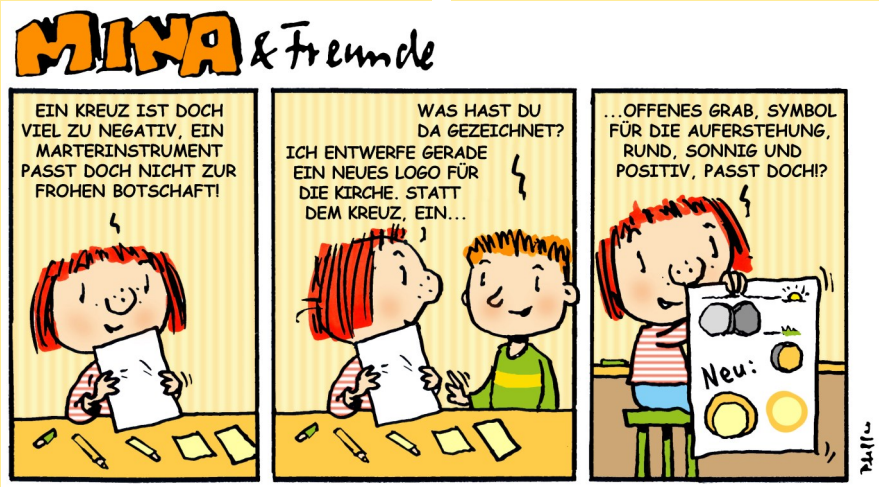
Pfarrstelle:
Pfarrer Stefan Pickart
Telefon Büro: 08271-8147580
Notrufnummer: 08271-8147583
E-Mail: stefan.pickart@elkb.de

Diakonenstelle:
Dieter Frembs
Telefon: 08271-8147581
E-Mail: dieter.frembs@elkb.de

Sekretärin: Simone Erdhofer
Bürostunden:
Mo. u. Fr.: 10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch: 11:00 - 13:00 Uhr

Herausgeber:
Evang.-Luth. Johannesgemeinde
St.-Johannes-Str. 6
86405 Meitingen
www.johanneskirche-meitingen.de

Vorsitzender des KV:
Ulf-Oskar Homann
Telefon: 08271-3936

Spendenkonto:
IBAN: DE21 7205 0101 0190 2008 99
BIC: BYLADEM1AUG

Redaktion:
Pfarrer Stefan Pickart, Dieter Frembs, Carmen Speer, Wolfgang Brodkorb
E-Mail: carmen.speer@elkb.de
Layout: Carmen Speer, Toni Potoczki
Grafiken: gemeindebrief.de, eigene, pixabay.com
Druck: wortimbild.de
Auflage: 2.300
Ausgabe: 2021/2 Nr. 136